

Andacht zum 1.Sonntag der Passionszeit – Invokavit 19.02.21

Liebe Gemeinde,

es geht in straffem Tempo aus Ostern zu, der Februar ist schon fast wieder herum. Mit dem sich ankündigenden Frühling wächst die Sehnsucht nach Freiheit, „mal rauskommen“ und wieder unbeschwert Zeit zu verbringen, noch mehr. Dem einen geht das zu schnell, dem anderen nicht schnell genug.

Gerade an dieser Stelle ist Versuchung ein Thema – denn Versuchung hat auch etwas mit Zeit und Geschwindigkeit zu tun: Vorschnelligkeit genauso wie Trägheit bereiten ihn den Boden.

Darüber lassen Sie uns an diesem Sonntag gemeinsam nachdenken und beten

**Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes
Amen.**

Gebet Psalm 91

¹Wer unter dem Schutz des Höchsten wohnt,
wer im Schatten des Gewaltigen die Nacht verbringt,

²der sagt wie ich über den Herrn:

»Meine Zuflucht ist er und meine Burg,
mein Gott, dem ich vertraue!«

³Ja, er rettet dich vor dem Netz des Jägers,
vor den Verderben bringenden Pfeilspitzen.

⁴Er breitet seine Schwingen aus über dir.

Unter seinen Flügeln findest du Zuflucht.

Wie ein Schild schützt dich seine Treue,
wie eine Schutzmauer umgibt sie dich.

⁵Du brauchst keine Angst mehr haben:
weder vor den Gefahren, die in der Nacht drohen –
noch vor den Pfeilen, die am Tag daherfliegen.

⁶Du brauchst dich nicht zu fürchten:
weder vor der Pest, die sich heimlich ausbreitet –
noch vor den Seuchen, die offen wüten.

⁹Ja, du sagst wie ich: »Der Herr ist meine Zuflucht!«
Beim Höchsten hast du ein Versteck gefunden.

¹⁰Kein Unheil wird über dich hereinbrechen
und kein Schicksalsschlag wird dein Zelt treffen.

¹¹Denn er wird seinen Engeln befehlen,
dich zu beschützen, wohin du auch gehst.

¹²Auf ihren Händen werden sie dich tragen,
damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.

Lesung aus dem 1. Buch Mose (Kap. 3, 1-7)

¹Die Schlange war das klügste von allen Tieren des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Sie fragte die Frau: »Hat Gott wirklich gesagt: ›Ihr dürft die Früchte von den Bäumen im Garten nicht essen?«

²»Natürlich dürfen wir sie essen«, erwiderte die Frau,

³»nur nicht die Früchte von dem Baum in der Mitte des Gartens. Gott hat gesagt: ›Esst nicht davon, berührt sie nicht, sonst müsst ihr sterben!«

⁴»Nein, nein«, sagte die Schlange, »ihr werdet bestimmt nicht sterben!

⁵Aber Gott weiß: Sobald ihr davon esst, werden euch die Augen aufgehen; ihr werdet wie Gott sein und wissen, was gut und was schlecht ist. Dann werdet ihr euer Leben selbst in die Hand nehmen können.«

⁶Die Frau sah den Baum an: Seine Früchte mussten köstlich schmecken, sie anzusehen war eine Augenweide und es war verlockend, dass man davon klug werden sollte! Sie nahm von den Früchten und aß. Dann gab sie auch ihrem Mann davon und er aß ebenso.

⁷Da gingen den beiden die Augen auf und sie merkten, dass sie nackt waren. Deshalb flochten sie Feigenblätter zusammen und machten sich Lendenschurze.

Lesung aus dem Matthäusevangelium (Kap. 4, 1-11)

¹Danach führte der Geist Gottes Jesus in die Wüste, wo er vom Teufel auf die Probe gestellt werden sollte.

²Nachdem er vierzig Tage und Nächte gefastet hatte, war er hungrig.

³Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: »Wenn du Gottes Sohn bist, dann befiehl doch, dass die Steine hier zu Brot werden!«

⁴Jesus antwortete: »In den Heiligen Schriften steht: ›Der Mensch lebt nicht nur von Brot; er lebt von jedem Wort, das Gott spricht.««

⁵Darauf führte der Teufel ihn in die Heilige Stadt, stellte ihn auf den höchsten Punkt des Tempels ⁶und sagte: »Wenn du Gottes Sohn bist, dann spring doch hinunter; denn in den Heiligen

Schriften steht: ›Deinetwegen wird Gott seine Engel schicken und sie werden dich auf Händen tragen, damit du dich an keinem Stein stößt.««

⁷Jesus antwortete: »In den Heiligen Schriften heißt es auch: ›Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht herausfordern.««

⁸Zuletzt führte der Teufel Jesus auf einen sehr hohen Berg, zeigte ihm alle Reiche der Welt in ihrer Größe und Pracht ⁹und sagte: »Dies alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.«

¹⁰Da sagte Jesus: »Weg mit dir, Satan! In den Heiligen Schriften heißt es: ›Vor dem Herrn, deinem Gott, wirf dich nieder, ihn sollst du anbeten und niemand sonst.««

¹¹Darauf ließ der Teufel von Jesus ab, und Engel kamen und versorgten ihn.

Auslegung

Dass die Welt voller Versuchungen ist, in unserer Überflussgesellschaft mehr als je zuvor, das ist sicherlich eine Binsenweisheit. Dass wir so viel und oft „versucht“ sind, d.h. herausgefordert, Dinge zu tun, die für uns und andere nicht gut sind, hat auch mit der Zeit zu tun: Schnelle, unüberlegte Entscheidungen führen oft genug zu nichts Gutem, weil wir uns aber ständig für oder gegen etwas entscheiden müssen – eben weil das Angebot so groß ist und uns ständig mit allen Werbetricks umgibt – müssen wir uns immerzu und möglichst schnell entscheiden. Und das (scheinbar!) schnellste, einfachste und bequemste ist eben oft nicht das Beste.

Dasselbe ist es mit zuviel Trägheit, lieber Dinge auszusetzen und abzuwarten, sich nicht entscheiden zu wollen oder zu können, Entscheidungen anderen zu überlassen: Auch das ist eine Versuchung, gerade wenn der Stress überhand nimmt, wenn es zu viele Möglichkeiten und Entscheidungen gibt. Genau wie ein zu schnell gibt es ein zu langsam.

Jesus antwortet auf die Versuchungen bedacht, aber beherzt. Er nimmt sich Zeit für seine Antworten, zögert aber auch nicht, sie klar auszusprechen.

Ich denke nicht, dass die Versuchungen, denen wir ausgesetzt sind, von Gott kommen – das hat er nicht nötig. Da er uns bis ins Innerste kennt, braucht er eben nicht „auszuprobieren“ wie wir reagieren würde. Ich würde eher sagen, dass Versuchungen daraus entstehen, dass wir menschlich sind, dass wir oft genug die falschen Prioritäten setzen, zu wenig an die Folgen unseres Tuns denken oder zu schnell oder zu langsam handeln. Die Bitte „führe uns nicht in Versuchung“ im Vaterunser verstehe ich deshalb als Führung im Leben, um unter anderem das richtige Tempo im Leben zu finden: Nicht zu schnell, nicht zu langsam und auf das bedacht, was (wirklich) gut ist für mich und den Nächsten.

Und so wünsche ich uns gerade jetzt, wo die Ungeduld wächst, das richtige Tempo für alle Entscheidungen- und Gottes Leitung und Begleitung. Auf dass es gut werde! Amen.

Lied Nun gehören unsre Herzen

→ weitere Strophen finden Sie im Evangelischen Gesangbuch
Nr. 93

The image shows a musical score for the hymn 'Nun gehören unsre Herzen'. It consists of eight staves of music, each with a corresponding line of German lyrics written below it. The lyrics are: 'Nun ge - hö - ren un - sre Her - zen', 'ganz dem Mann von Gal - la - thea,', 'der in bit - tern To - des - schmer - zen', 'das Ge - heim - nis Got - tes sah,', 'das Ge - heim - nis des Ge - rich - tes', 'ü - ber al - ler Men - schen Schuld,', 'das Ge - heim - nis neu - en Lich - tes', and 'aus des Va - ters ew - ger Huld.' The music is written in a simple, melodic style with a treble clef and a 4/4 time signature.

Text: Friedrich von Bodelschwingh 1938
Melodie: Richard Löschner (1946) 1949

Gebet

Gott, guter Vater,
als unvollkommene Menschen hast du uns geschaffen,
so nimmst du uns an.
Dafür danken wir dir und bitten dich:
Um Verstand und einen klaren Kopf,
dass wir uns nicht versuchen und irre machen lassen,
dass wir im Blick haben, was für unsere Mitmenschen und für uns
gut und richtig ist,
dass wir klar bleiben in unseren Gedanken, Worten und Werken.
Wir bitten dich für alle Menschen,
die uns fehlen,

die unsere Fürbitte brauchen;
für die, die sich haben verführen lassen und nun nicht
weiterwissen,
für die, die von Versuchungen blind sind,
für die, die nicht mehr geradeaus denken können,
für die, denen Not, Angst und Schmerz den Verstand rauben.
Wir bitten dich für diese Welt
Um Frieden,
Um Klarheit,
um Einsicht und den Blick füreinander.
Bewahre uns und deine Schöpfung! Amen.

Vaterunser (Matthäusevangelium Kap. 6, V. 9-13)

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Der Herr segne uns und behüte uns
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über uns

und sei uns gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns
Und gebe uns
Frieden. Amen.

Abkündigungen

Wir dürfen weiterhin mit 10 Personen Gottesdienst feiern, da es aber in der Kirche zu kalt ist, gehen wir ins Gemeindezentrum/Winterkirche. Auch dort lässt sich der Abstand einhalten. Auch kommende Woche feiern wir also im kleinen Kreis Gottesdienst, um 10.00 Uhr und 11.00 Uhr und bitten um telefonische Voranmeldung (03684148106).

Tipp: Wenn es wieder möglich sein sollte, besuchen Sie mal die Kirche in Waldau. Unter den Malereien, die stückweise restauriert werden, ist auch die Versuchung Jesu dabei, auf jeden Fall lohnt es, sich die Bilder anzuschauen.

Im Sommer planen wir wieder Regionalgottesdienste, Waldau wird auch dabei sein.

Die Kirche in St. Kilian ist jeden Tag offen von ca. 9-19 Uhr, jede/r ist herzlich willkommen einzutreten, zu verweilen, ein Licht anzuzünden... und es gibt immer einmal wieder etwas Neues zum Mitnehmen (wie z.B. diese Andacht ☺).

Bleiben Sie behütet und sein Sie herzlich begrüßt!
Der Gemeindegemeinderat des Kirchspiels St. Kilian mit Pfarrerin
Constanze Greiner